

Wikon : Kultur belebt den Spycher

Autor(en): **Bono, Heidi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **78 (2021)**

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-882445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wikon: Kultur belebt den Spycher

Heidi Bono

Menschen mit viel Engagement: Vor allem das braucht es, um ein Projekt so lange am Leben zu erhalten wie «Kultur im Spycher» in Wikon. Im September 2006 hatte eine erste Besprechung mit Interessierten stattgefunden, sozusagen war dies die Gründung der Kulturgruppe. Anlässlich der 750-Jahr-Feier von Wikon im Jahr 2006 war der Spycher Lanz renoviert worden. Es war dies ein Vermächtnis von Rudolf Lanz, nach dessen Tod ging der Spycher in den Besitz der Gemeinde über. Die Familie Lanz bewohnte seit Generationen das Bauernhaus, das zwischen dem heutigen Raiffeisen-Bank-Gebäude und dem Gemeindehaus lag. Vor 40 Jahren brannte es ab, einzig der Spycher blieb verschont.

Wie es damals üblich war, hatte die Bauernfamilie den Spycher als Vorrats-Speicher genutzt. Jahrelang diente er auch als Bushaltestelle mit einem «Verschlag» zum Schutz vor Wind und Regen. Anlässlich der Renovation brachte man das traditionelle Gebäude in den Urzustand zurück, und mit einer Feier wurde der renovierte Spycher eingeweiht. Der Wikoner Edi Müller (verstorben 2012) hatte aus dem Fotoarchiv des einheimischen Bauern und Fotografen Hans Held eine reiche Sammlung erstellt. Bis heute ist diese im Spycher zu bewundern. «Sie wird nur entfernt, wenn wir eine grosse Ausstellung beherbergen», berichten die beiden aktuellen Betreue-

rinnen der Kulturgruppe, Vreni von Arx-Moor und Françoise Bühler.

Leben für den frisch renovierten Spycher

Im Jahr 2006 hatte die damalige Gemeindepräsidentin Marcelle Becker die Idee und auch die Initiative, die Gruppe «Kultur im Spycher» ins Leben zu rufen. Sie habe es einfach schade gefunden, den neu renovierten Spycher so ohne eine Aufgabe an der Strasse stehen zu lassen, blickt sie zurück. Damals startete man mit fünf engagierten Personen und bot vier offizielle Anlässe pro Jahr an. Neben Marcelle Becker und Vreni von Arx waren Jolanda Wymann, Alex Huber und Françoise Bühler die Macher der ersten Stunde. Einige Jahre half auch Catherine Bühler mit und von 2012 bis 2020 war Hanni Golling ein aktives Mitglied der Gruppe. Wenn tatkräftige Unterstützung nötig war, agierten Hans Golling und Tony von Arx als «Kulissenschieber». Toni Bammert sorgt für Reinlichkeit und Heidi Müller betreut den Aussenschmuck.

Reichhaltiges Jahresprogramm

An der ersten Veranstaltung vom 22. April 2007 war Thomas Hostettler anwesend, der immer noch aktive Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller aus Zofingen, heute wohnhaft in Pfaffnau. Über die Jahre verteilt fanden



Im Mai 2016 stellte die Klöppelgruppe Obristhof Oftringen ihr Kunsthandwerk mit faszinierenden Arbeiten vor. Foto zVg

spannende Anlässe statt. Eindrücklich sei die Lesung von Ferdinand Andermatt über Seppi a De Wiggere (Josef Zihlmann) gewesen oder die Ausstellung zum Samariter-Jubiläum, blicken Vreni von Arx und Françoise Bühler zurück. Ferner die Lesung des «Clubs der jungen Dichter», oder die Ausstellung der Schülerwerke zum Waldspielplatz. Stets enthält das Programm zu Beginn der Saison eine Lesung, dann Ausstellungen unterschiedlicher Künstler sowie Sammler – möglichst aus der näheren Umgebung. «Wir durften 2009 auch die Telefonsammlung von Rita Zimmermann beherbergen. Sie hat den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde mit 771 Exponaten (ausschliesslich Telefonapparate) geschafft.» Grossen Zuspruch erhielt auch die Präsentation des Klöppel-Handwerks durch die Klöppler-Gruppe Obristhof. Musikali-

sche Darbietungen in verschiedenen Zusammensetzungen wie Zither-Konzerte, Handharmonika als Kleinforma-tion, Jodler-Duos, aber auch traditionelle Märchen und Geschichten aus fernen Ländern stehen jeweils im September auf dem Programm. Jedes Jahr im Dezember wurden in Wikon Adventsfenster gestaltet. Aus Mangel an Beteiligung wird diese Tradition seit 2013 leider nicht mehr durchgeführt. «Die Zeiten ändern sich halt», hiess es seitens der Veranstalterinnen. Seit dem Einschlafen der Adventsfenster-Aktion findet im weihnächtlich dekorierten Spycher jeweils ein Advents-Höck statt, begleitet von Weihnachtstee und -gebäck sowie besinnlicher Musik. Froh und dankbar ist man, dass die lokale Presse immer über die Veranstaltungen berichtet.



Aktuell sind noch zwei Personen für «Kultur im Spycher» aktiv engagiert: Vreni von Arx-Moor (links) und Françoise Bühler, hier zu sehen 2019 an der Veranstaltung Advänt vor dem geschmückten Spycher. Foto Heidi Bono

Unterstützung herzlich willkommen

Heute sind noch zwei treue und aktive Personen für «Kultur im Spycher» engagiert. Vreni von Arx-Moor und Françoise Bühler planen, gestalten und betreuen die vier Anlässe. Stolz ist man vor allem auf das ganze Archiv, das von Françoise Bühler angelegt, betreut und immer wieder ergänzt wird. «Das sind wirklich Unikate», schwärmt Vreni von Arx. Es lohne sich Zeit zu nehmen und all die «Kostbarkeiten aus der Vergangenheit anzusehen». Bis jetzt sind analog zu den Veranstaltungen 50 Mappen entstanden.

Überaus am Herzen liegt den beiden aktiven und aktuell engagierten Kultur-Verantwortlichen Folgendes: «Wir sollten dringend Unterstützung haben und würden uns über weitere Interessierte,

und vor allem jüngere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr freuen.»

Über die Autorin:

Heidi Bono (*1942) ist in Rothrist aufgewachsen. Sie ist Mutter von drei Kindern, für die sie seit dem Tod ihres Ehemannes 1985 alleine sorgte. 1990 wurde sie Redaktorin beim «Zofinger Tagblatt», wo sie bis zur Pensionierung arbeitete. Nach wie vor schreibt sie regelmässig als freie Journalistin. Während 40 Jahren wohnte sie in Brittnau, wo sie während zwölf Jahren Mitglied des Gemeinderates war. Seit 2017 lebt sie in Zofingen.

Adresse der Autorin:

Heidi Bono
Pfistergasse 24
4800 Zofingen
adelheid.bono@gmail.com